



## Geschäftsbericht 2014

01	Unsere Vision: Wir besiegen Blutkrebs.
02	DKMS: die gemeinnützige Gesellschaft mbH
03	Unsere Satzung
04	Satzung S 1: die Gewinnung und Aktivierung von Stammzellspendern
08	Satzung S2: der Dateiaufbau und deren Ausbau
10	Satzung S 3: die Förderung von Wissenschaft und Forschung
11	Satzung S 4: die Unterstützung von Patientenprogrammen
12	Satzung S 5: die Beschaffung von Stammzelltransplantaten
16	Satzung S 6: die Unterstützung von Partnerorganisationen
18	Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
20	Bilanz
21	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Erträge nach ihrer Herkunft
23	Einsatz der Mittel für satzungsmäßige Zwecke
24	Zusammenfassung der Projekte nach Satzungspunkten
26	Aussagen zum Risikomanagement
28	Impressum

*„Wir sind deshalb  
einzigartig, weil wir  
Menschen zu Lebens-  
rettern machen –  
das ist unser Allein-  
stellungsmerkmal.“*

# Unsere Vision: Wir besiegen Blutkrebs.

**Wir registrieren weltweit Menschen als Stammzellspender, speichern sie in unserer Datei und motivieren sie, das Leben eines Patienten zu retten.**

**Wir setzen uns mit voller Kraft dafür ein, dass alle Blutkrebspatienten Zugang zu einer angemessenen Therapie bekommen.**

**Wir kümmern uns darum, das Wohlbefinden von Patienten zu verbessern.**

**Wir unterstützen alle Bemühungen zur Verbesserung der Ergebnisse von Stammzelltransplantationen.**

---

Alles Handeln der DKMS ist langfristig ausgerichtet auf die Erfüllung der Vision: Wir besiegen Blutkrebs. Auf dem Weg dahin sind wir seit unserer Gründung im Jahr 1991 schon weit gekommen. Aber noch haben wir den Blutkrebs nicht besiegt. Deshalb nehmen wir neue Spender auf, betreiben Forschung, entwickeln uns international und suchen gezielt die Öffentlichkeit. Wie wir das tun und welchen Aufwand wir dafür betreiben, entnehmen Sie dem folgenden Transparenzbericht, **der das Jahr 2014 in Zahlen erfasst**. Ziel dieses Berichts ist es, Vertrauen zu schaffen: bei Geldspendern, dass wir solide wirtschaften und alle Spendenbeträge ausschließlich ihrem Zweck zuführen; bei Stammzellspendern, dass wir mit ihren Daten vertraulich umgehen. Und vor allem bei Menschen mit Blutkrebs – dass wir alles tun, um so viele von ihnen vor den Folgen dieser Krankheit zu retten. In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns über Ihre Unterstützung!

# DKMS: die gemeinnützige Gesellschaft mbH

## Der Unterschied

Die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei ist eine Non-Profit-Organisation, die nicht ausschließlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten agiert. Als gemeinnützige Gesellschaft mbH unterliegt sie den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie den Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts nach § 52 Abgabenordnung (AO).

Der ausschlaggebende Unterschied der gemeinnützigen Gesellschaft zu Wirtschaftsunternehmen ist, dass die erwirtschafteten Gelder der gGmbH gemeinnützigen, sozialen oder wissenschaftlichen Zielen dienen und deshalb zu Steuervergünstigungen führen. Als gemeinnützige Gesellschaft garantiert die DKMS die ausschließlich zweckbestimmte Verwendung von Spenden im Kampf gegen den Blutkrebs.

## Unsere Finanzierung

Die Finanzierung der DKMS stützt sich auf zwei Säulen: zum einen auf Geldspenden von Privatpersonen und Unternehmen, zum anderen auf Kostenerstattungen der Gesundheitssysteme für die Spenderdateipflege und für die erfolgreiche Vermittlung eines Stammzellspenders an einen suchenden Blutkrebspatienten.

Durch die zweiteilige Finanzierung und ihr effizientes Wirtschaften ist die DKMS ein wirtschaftlich rentables Non-Profit-Unternehmen, das sich selbst trägt und unabhängig von staatlichen Geldern arbeiten kann. Für den Ausbau der Datei ist die DKMS jedoch trotz aller Erfolge und rentablen Wirtschaftens auf finanzielle Unterstützung durch Geldspender angewiesen.

## Unser Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der DKMS gGmbH besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie einem zusätzlichen Lagebericht. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Dieser Bericht veröffentlicht den Jahresabschluss 2014 der DKMS nur auszugsweise. Die kompletten Unterlagen sind jeweils zum Ende des Folgejahres im Bundesanzeiger einzusehen.

# Einsatz der Mittel für satzungsgemäße Zwecke

## Unsere Satzung

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere:

- S 1 die Gewinnung informierter Freiwilliger, die zur Spende von Knochenmark oder Stammzellen zum Zweck der Transplantation bereit sind;
- S 2 die Entwicklung und das Erhalten von Systemen, die die Suche von Spendern in dieser Gruppe von Freiwilligen sowie in internationalen Spendergruppen vereinfachen und beschleunigen mit dem Ziel, kompatible Spender für Stammzelltransplantationen zu finden;
- S 3 die Erforschung der Wirksamkeit von hämatopoetischen Stammzelltransplantationen mit nicht verwandten Spendern, von Testmethoden der Histokompatibilität sowie der Spendermotivation;
- S 4 die persönliche Betreuung von Leukämiepatienten mit dem Ziel der persönlichen Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen des Klinikalltags;
- S 5 die Mitwirkung an der Auswahl von Spendern für Leukämiepatienten sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats;
- S 6 die Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an andere Körperschaften, deren Zweck die selbstlose Unterstützung von Personen ist, welche infolge ihres körperlichen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege oder die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

Auf den folgenden Seiten geben wir einen Einblick in die Verwendung der Gelder für die einzelnen Satzungspunkte.

# Satzung <sup>S1</sup>

## Aufgabe der DKMS ist ...

... die Gewinnung und Aktivierung von Stammzellspendern.

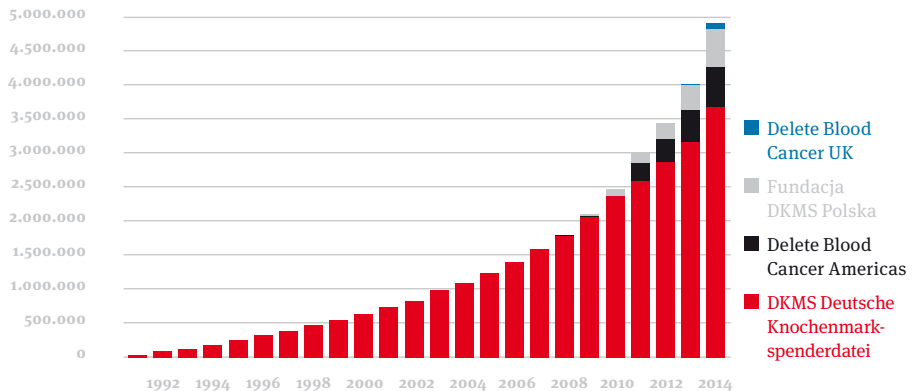
### Beispiel: Spenderneugewinnung

Zahlen und Fakten			2014
Anzahl neu gewonnener Spender	Registrierungskosten in T€	in % der Gesamtaufwendungen	
604.548	24.364	25,9	

1991, im ersten Jahr des Bestehens der DKMS, wurden deutschlandweit 68.000 neue potenzielle Spender in der Datenbank registriert. Bereits vier Jahre später war die DKMS die weltweit größte Stammzellspenderdatei. Diese Vorreiterstellung hat sie auch im Jahr 2014 untermauert: 604.548 neue potenzielle Stammzellspender haben sich in diesem Zeitraum in der deutschen Datei registrieren lassen.

### Entwicklung der Spenderzahlen über alle Jahre

1991–2014



Die Kosten für die Registrierung neuer Spender in der DKMS werden nicht von den Krankenkassen und Krankenversicherungen der Patienten übernommen, da sie nicht einem spezifischen Patienten zugeordnet werden können. **Pauschal entstehen der DKMS für die Registrierung eines neuen Spenders Kosten von 40,30 €.**

35 %  
60,2 %  
4,8 %

... aller neu registrierten Spender im Jahr 2014 haben sich bei einer **öffentlichen Registrierungsaktion** aufnehmen lassen.

... haben sich 2014 über ein **Wattestäbchenset** registriert, das sie schriftlich oder online bei der DKMS bestellt haben.

... haben sich 2014 bei einer vom Arbeitgeber finanzierten **Registrierungsaktion ihres Betriebs** neu in die DKMS aufnehmen lassen.

#### Registrierungskosten pro Spender

2014



Typisierung	18,67 €	46 %
medizinisches und sonstiges Material	1,14 €	3 %
Logistik und Kommunikation	13,28 €	33 %
Personalkosten	3,61 €	9 %
Verwaltung	3,60 €	9 %
<b>total</b>	<b>40,30 €</b>	

Die laufende Gewinnung neuer Spender stellt einen erheblichen Kostenfaktor dar. Die DKMS bittet deshalb seit vielen Jahren um Spendengelder, um die anfallenden Registrierungskosten tragen zu können.

Da nicht jeder Spender die Registrierungskosten komplett übernehmen kann, sucht die DKMS nach Spendenpaten. 2014 konnten hierdurch 59,5% der Registrierungskosten gegenfinanziert werden. Von 24.364.077 € für 604.548 Neuspender wurden 14.484.435 € von Briefspendern, durch Firmentypisierungen, (Benefiz-)Aktionen Dritter (298.720 €) für die DKMS, durch Bußgeldzuweisungen (878.291 €) und gezielte Fundraisingmaßnahmen (z. B. 2.004.428 € mittels zweier postalischer Geldmailings) eingenommen.

**Alle Geldspenden für die Spenderneugewinnung werden ohne Abzüge für diesen Zweck verwendet.**

Die übrigen 40,5% der aufzuwendenden Gelder für die Gewinnung von Neuspendern wurde aus den selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert.

#### Defizit bei Neuregistrierungen

2014

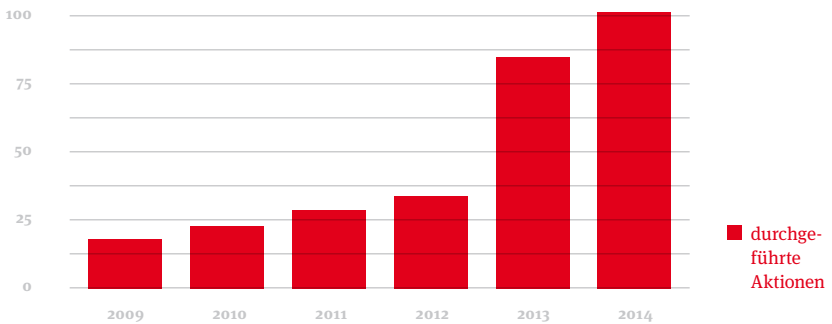
Kosten der Neuregistrierungen	24.364.077 €	
eingemommene Geldspenden	14.484.510 €	59,5 %
<b>Defizit</b>	<b>9.879.568 €</b>	<b>40,5 %</b>

Monat	Anzahl Spender mit Alter < 30 Jahre	in %
01	17.543	45,7
02	22.193	48,2
03	29.319	52,1
04	29.555	53,7
05	30.590	48,9
06	26.710	52,7
07	24.249	53,0
08	18.422	50,4
09	22.922	49,2
10	28.158	49,4
11	29.376	52,9
12	30.462	54,9

Im Fokus der Spenderneugewinnung der DKMS stehen bereits seit mehreren Jahren junge Spender, da sie überdurchschnittlich häufig als Spender angefragt werden und aufgrund ihres Alters am längsten in der Datei verbleiben können und damit deren Bestand garantieren. Seit 2009 werden daher verstärkt Aktionen an Schulen und Universitäten organisiert, außerdem gibt es eine umfassende Kooperation mit der Bundeswehr.

Anzahl der Hochschulaktionen

2009–2014





## Neuregistrierungen 2014

---

359.415 245.133

59,5 % 40,5 %

spendenfinanziert  
von der DKMS gegenfinanziert

### **100 % Spenden im Kampf gegen Blutkrebs**

Die Kosten für die Registrierung neuer Spender werden nicht vom Gesundheitssystem übernommen, die DKMS trägt diese vollständig selbst. Pro neu registriertem Spender fällt ein Betrag von 40,30 € an. Die nicht durch Spenden gedeckte Finanzierungslücke bei den Registrierungskosten (2014 rund 9,9 Mio. €) muss aus erwirtschafteten Erträgen gegenfinanziert werden.

# Satzung <sup>S 2</sup>

## Aufgabe der DKMS ist ...

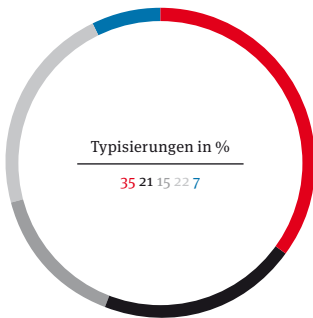
... der Auf- und Ausbau der Spenderdatei sowie die Pflege der gespeicherten Daten.

### Beispiel: Dateiaufbau und -pflege

Zahlen und Fakten			2014
Anzahl der beim ZKRD registrierten Spender	Aufwendungen in T€	in % der Gesamtaufwendungen	
3.686.052	8.354	9	

Die Qualität der Spenderdaten, ihre Sicherung und effiziente Verwaltung haben bei der DKMS höchste Priorität. Die DKMS betreibt großen finanziellen und organisatorischen Aufwand, um diese Qualität zu sichern und laufend zu verbessern.

Hochaufgelöste Typisierungen in der Datei zur Optimierung der Spendersuche	2014
--	------



HLA-A, -B, -C, -DRB1, -DQB1, -DPB1 high resolution

HLA-A, -B, -C, -DRB1, -DQB1 high resolution

HLA -A, -B, -C, -DRB1 high resolution

HLA-A, -B, -DRB1

HLA-A, -B

Mehr als 2,8 Mio. der rund 3,7 Mio. DKMS-Spender sind (Stand: Ende 2014) in acht, zehn oder zwölf HLA-Merkmalen (Gewebeermale) hochaufgelöst typisiert.

Ein Beispiel hierfür ist die sogenannte **hochaufgelöste Typisierung**. Sie bringt bei der Spendersuche den entscheidenden Vorteil, dass von Anfang an feststeht, ob ein Spender in allen relevanten Gewebemerkmalen mit einem bestimmten suchenden Patienten übereinstimmt. Die DKMS typisiert seit Jahren ihre neu registrierten Spender hochauflösend, der Anteil der so erfassten Gewebeprofile ist sehr groß.

Im Jahr 2014 wurden fast 227.000 Spender prospektiv hochauflösend typisiert. Das Ziel: die Spendersuche im Sinne der Patienten zu beschleunigen.

### **Schneller zu den passenden Gewebemerkmalen**

Die bei der DKMS entwickelte Such-Software „Hap-E-Search“ ermöglicht es, sehr schnell einen Spender mit passenden Gewebemerkmalen zu finden. Den entscheidenden Unterschied macht ein Haplotypen-basierter Such-Algorithmus.

Eine Reihe von Qualitätsprojekten dient der Verbesserung der Typisierungstiefe und -qualität: Im Rahmen des replacement donor program sucht die DKMS z. B. für jeden Spender, der zur Spende für einen Patienten aufgerufen wird, einen möglichst identischen Ersatzspender. Ziel ist es, Mehrfachaufforderungen für einen Spender zu vermeiden.

Bei allen Qualitätsprojekten steht die DKMS national und international im regelmäßigen Austausch mit Registern, Suchzentren und HLA-Laboren.

### **Schneller direkt zum Spender**

Die Qualität der Spenderadressen steht bei der DKMS besonders im Fokus. So kann sichergestellt werden, dass eine Person schnell benachrichtigt werden kann, wenn ihre Stammzellspende für einen Patienten benötigt wird.

Auch, um die Aktualität der Adressen zu überprüfen, führt die DKMS ein jährliches Mailing (print und online) an alle registrierten Spender durch – postalisch und, soweit die E-Mail-Adresse bekannt ist, digital. Die Zahl der postalischen Mailings reduzierte sich in den letzten Jahren zugunsten der kostengünstigeren E-Mail. In 2014 gab es bei 1.699.426 versandten Printmailings 39.128 Nachbearbeitungen wegen Address- und Namensänderungen der bereits registrierten Spender, was einer Quote von 3% entspricht. Diese Quote konnte die DKMS in den vergangenen Jahren kontinuierlich senken.

Alle inaktuellen Adressen werden mithilfe der jeweiligen Einwohnermeldeämter, teils kostenpflichtig, aktualisiert, um die Erreichbarkeit der Spender im Falle einer Patienten-anfrage zu garantieren – die Aktualität der Daten kann lebensrettend sein. Die Genehmigung zu dieser Aktualisierung erteilt jeder Spender im Rahmen seiner datenschutzrechtlichen Einverständniserklärung.

<b>Kosten für Adressaktualisierung</b>	<b>2014</b>
Datenpflegeteam allgemein	139.737 €
Spendermailing 2014	98.348 €
Sonstige	37.575 €
<b>gesamt</b>	<b>275.660 €</b>

# Satzung <sup>S3</sup>

## *Aufgabe der DKMS ist ...*

...die Förderung von Wissenschaft und Forschung rund um hämatopoetische Stammzelltransplantationen mit nicht verwandten Spendern sowie zum Thema Blutkrebs allgemein.

## *Beispiel: Wissenschaft und Forschung*

Zahlen und Fakten			2014
Rücklagen für wissenschaftliche Projekte in T€	Aufwendungen in T€	in % der Gesamtaufwendungen	
14.671	1.832	2	

Die DKMS unterstützt zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich der Blutkrebsbekämpfung – durch Wissenstransfer und mit Fördergeldern. Zu den Zielen dieser Projekte zählen z. B. die Optimierung der Stammzelltransplantation bei verschiedenen Erkrankungen des blutbildenden Systems und bei unterschiedlichen Patientengruppen. Zu diesem Zweck werden einzelne Forschungseinrichtungen ebenso unterstützt wie Forschungsnetzwerke.

Mit der **Clinical Trials Unit** der DKMS wurde Anfang 2013 in Dresden eine Abteilung geschaffen, deren Ziel es ist, die Forschung auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation und zur Bekämpfung von Blutkrebs massiv zu fördern. Dazu soll in Kooperation mit Institutionen im In- und Ausland ein Netzwerk für klinische Studien aufgebaut werden.

# Satzung <sup>S 4</sup>

## Aufgabe der DKMS ist ...

... die Unterstützung von Patientenprogrammen, die zur Bewältigung von krankheitsbedingten Problemen beitragen.

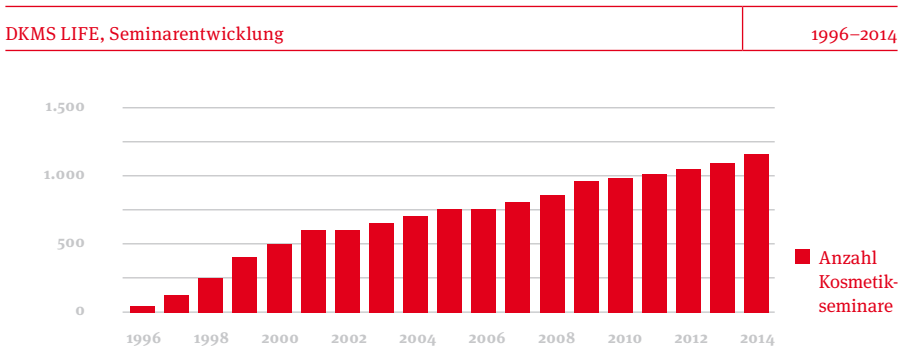
## Beispiel: Patientenprogramme

Zahlen und Fakten			2014
Kosmetikseminare bei der DKMS LIFE	Aufwendungen in T€	in % der Gesamtaufwendungen	
seit Gründung > 13.285	331	0,4	

Die DKMS LIFE gemeinnützige Gesellschaft mbH, Schwesterorganisation der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gGmbH, bietet Krebspatientinnen während der Therapie Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang mit den äußeren Veränderungen: In kostenfreien Kosmetikseminaren für Krebspatientinnen erhalten betroffene Frauen, die sich in Therapie befinden, professionelle Tipps zur Gesichtspflege, Kosmetik und Kopfbedeckung.

Bundesweit organisierte die DKMS LIFE im Jahr 2014 1.148 Kosmetikseminare. Seit der Gründung 1995 haben über 115.000 Patientinnen in mehr als 240 Einrichtungen an über 13.000 Seminaren teilgenommen.

Die DKMS LIFE finanziert sich ausschließlich über Spendengelder und wird zwecks Durchführbarkeit aller Maßnahmen gemäß Satzung der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei finanziell und mit Serviceleistungen unterstützt. **Im Jahr 2014 belief sich die Förderung auf 212.361 €.**



# Satzung <sup>S5</sup>

## Aufgabe der DKMS ist ...

... die Beschaffung und Bereitstellung von Stammzelltransplantaten für Blutkrebspatienten.

### Beispiel: Suche und Entnahme

Zahlen und Fakten			2014
Anzahl Entnahmen 2014	Aufwendungen in T€	in % der Gesamtaufwendungen	
5.068	35.824	38,2	

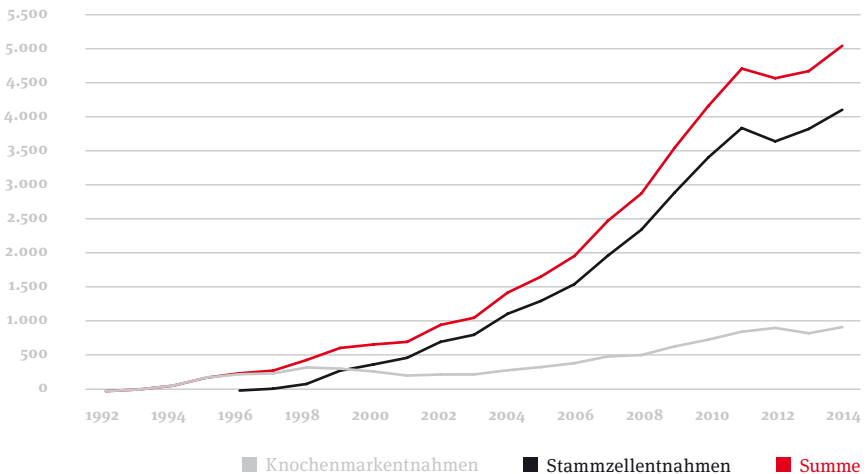
Die DKMS hat seit ihrer Gründung im Jahr 1991 bis Ende 2014 insgesamt 42.733 Stammzelltransplantate für Blutkrebspatienten weltweit beschafft und bereitgestellt.

Der Anteil der peripheren Stammzellentnahmen liegt im Jahr 2014 bei 82%.

Knochenmarkentnahmen werden in 18% der Fälle durchgeführt.

**Die periphere Stammzellentnahme wurde 1996 federführend durch die DKMS eingeführt und ist seither weltweit die gängigste Form der Bereitstellung von Transplantaten für Blutkrebspatienten.**

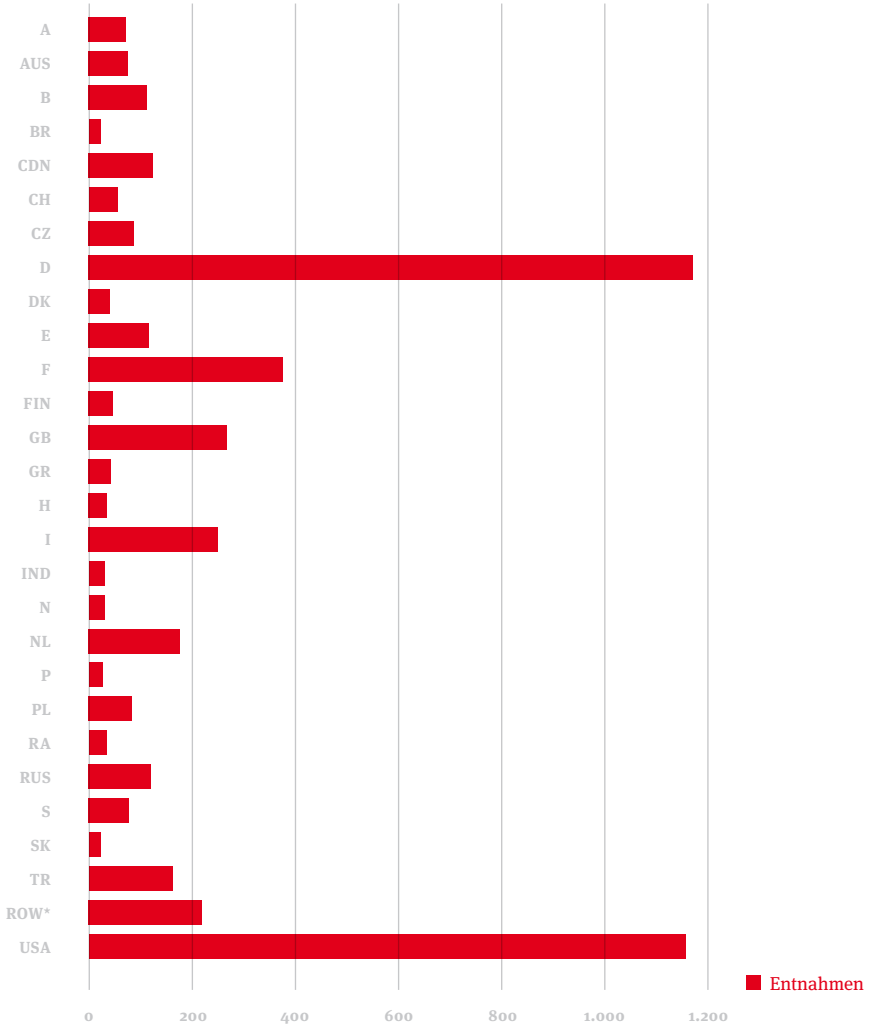
Entwicklung der Stammzellentnahmen	1992–2014
------------------------------------	-----------



## Entnahmen für Patienten auf der ganzen Welt

Über 75% der Stammzell- oder Knochenmarkentnahmen wurden auch 2014 für ausländische Patienten vermittelt.

Lebenschancen für Patienten auf der ganzen Welt	2014
---	------



\* Rest of the world

## Das Solidarsystem weltweit

Blutkrebspatienten gibt es überall auf der Welt – und der passende Spender kommt nicht immer aus demselben Land wie der Patient.

Ein internationales System des solidarischen Austauschs sorgt dafür, dass die Suche nach Stammzellspenden international abläuft – und im Bedarfsfall auch die Spende über Ländergrenzen organisiert wird.

Im internationalen Vergleich liegen laut des Berichts der World Marrow Donor Association (WMDA) von 2014 die deutschen Stammzellspenderdateien weit vorn: 16.655 Stammzellspenden wurden insgesamt vermittelt. 6.806 davon, also 40,9%, kamen aus Deutschland. Von diesen wiederum stellte die DKMS mit genau 5.068 den größten Anteil.

Umgerechnet beträgt also der Anteil der von der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei weltweit vermittelten Stammzellspenden im Jahr 2014 über 30%.

### Verteilung der Stammzellspenden nach Kontinenten

von	nach Afrika	Asien	Europa	Nordamerika	Ozeanien	Südamerika	total
Afrika	7	0	4	0	0	0	11
Asien	0	2,925	152	103	16	1	3,202
Europa	22	312	6,964	1,838	147	96	9,379
Nordamerika	6	96	827	2,639	57	76	3,701
Ozeanien	0	0	13	7	107	0	127
Südamerika	0	4	27	7	1	202	241
<b>total</b>	<b>35</b>	<b>3,342</b>	<b>7,987</b>	<b>4,594</b>	<b>328</b>	<b>375</b>	<b>16,655</b>

Quelle: WMDA Report 2014

# 30,4%

Im Jahr 2014 betrug der Anteil der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei am Weltmarkt mit 5.068 Entnahmen 30,4%.



---

## Verteilung der Herkunftsländer in der DKMS-Stammzellspenderdatei

---



### Genetische Vielfalt der DKMS-Datenbank

Allein in Deutschland sind Menschen aus 181 verschiedenen Herkunftsländern in der Datenbank der DKMS registriert. Daraus ergibt sich bereits eine große genetische Vielfalt. Um diese weiter zu steigern, versucht die DKMS an ihren Standorten gezielt, Angehörige aller in Deutschland lebenden ethnischen Gruppen als Stammzellspender anzusprechen und zu registrieren. Zu diesem Zweck werden spezielle Programme aufgesetzt.

# Satzung <sup>s6</sup>

## Aufgabe der DKMS ist ...

... die Unterstützung von Partnerorganisationen mit gleichen Zielen.

### Beispiel: Internationalisierung

Zahlen und Fakten			2014
Anzahl Neuspender aus Partnerorganisationen	Aufwendungen in T€	in % der Gesamtaufwendungen	
431.946	12.736	13,6	

Für den Ausbau der genetischen Vielfalt in der Datenbank ist die Internationalisierung essenziell: Jede ethnische Gruppe hat ihre eigenen typischen Gewebemerkmal kombinationen. Die Wahrscheinlichkeit, außerhalb der eigenen Gruppe einen Spender zu finden, ist gering.

Die DKMS engagiert sich deshalb seit einigen Jahren auch über die Landesgrenzen hinaus. Mit ihren erwirtschafteten Mitteln unterstützt sie den Aufbau von Modellen zur Spenderneugewinnung und den Dateiausbau in verschiedenen Ländern.

Dazu gehören insbesondere eigenständige Partnerorganisationen der DKMS im Ausland. Derzeit sind das Delete Blood Cancer Americas, Delete Blood Cancer UK, Fundación DKMS España und Fundacja DKMS Polska.

---

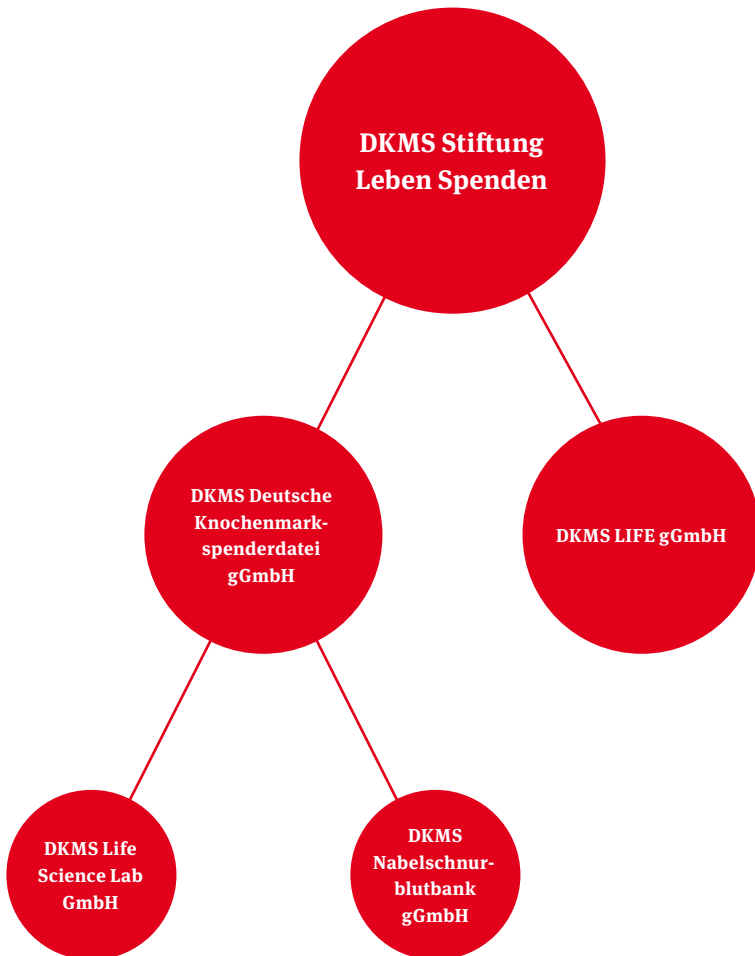
### Fallbeispiel: Delete Blood Cancer UK

---

	2013	2014	gesamt
neu registrierte potenzielle Stammzellspender pro Jahr	22.992	66.237	89.229
vermittelte Stammzellspenden pro Jahr	0	42	42
finanzielle Förderung durch DKMS gGmbH (in €)	1.470.884	2.846.861	4.317.744

Neben der finanziellen Unterstützung wurde Delete Blood Cancer UK auch mit Know-how und Serviceleistungen unterstützt.

# Organigramm DKMS-Family



## eigenständige Partnerorganisationen



# Information und Aufklärung

Um ihre Aufgaben zu erfüllen, betreibt die DKMS Öffentlichkeitsarbeit und bittet öffentlich um Spendengelder.

## Beispiel: Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Zahlen und Fakten		2014
Aufwendungen in T€	in % der Gesamtaufwendungen	
3.418	3,8	

Blutkrebs kann jeden treffen – und prinzipiell kann jeder gesunde Mensch Stammzellspender werden und dadurch einem Patienten eine Chance auf Überleben schenken. Diese einfache Botschaft will die DKMS so weit wie möglich verbreiten, damit noch mehr Menschen mit Blutkrebs diese zweite Chance bekommen können.

Die DKMS betreibt professionelle Pressearbeit und Marketing – sowohl auf den traditionellen Kanälen als auch in den Social Media. Das Ziel: Menschen anzusprechen und diese dazu zu bewegen, unsere Botschaft weiterzutragen.

---

### Marketing: Bekanntheit/Beliebtheit der DKMS

---

**62 %** | **bekannt**

**73 %** | **sympathisch**

**81 %** | **vertrauenswürdig**

**72 %** | **modern**

\* Die Werte wurden im Mai 2015 im Rahmen einer repräsentativen Marktforschungsstudie durch die IMAS International GmbH ermittelt.



## DKMS-Follower/-Freunde in Social Networks (2014)

---

513.906 11.405 2.228 2.098

Facebook

Twitter

Google+

XING

### **DKMS auf allen Kanälen: Social Media**

Immer öfter werden neue Spender über das Internet und Social-Media-Kanäle wie Facebook, Google+ und Co. auf uns aufmerksam. 500.868 Menschen haben 2014 im Schnitt pro Tag die deutsche Facebook-Präsenz der DKMS gesehen. Allein 2014 gab es 363.770 Neuzugänge per Onlineregistrierung. Um diese Aufmerksamkeit zu erhalten und auszubauen, ist ein eigenes Team mit allen Aufgaben im Bereich Social Media betraut.

# Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	zum 31.12.2014
--------	----------------

Aktiva	2014 (in T€)	2013 (in T€)
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.923	2.185
II. Sachanlagen	2.285	1.378
III. Finanzanlagen	1.961	1.921
<b>Summe</b>	<b>6.169</b>	<b>5.484</b>
 <b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.469	24.032
II. Wertpapiere	1.183	1.198
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	64.710	49.420
<b>Summe</b>	<b>86.362</b>	<b>74.650</b>
 <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>501</b>	<b>272</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>93.032</b>	<b>80.406</b>

Passiva	2014 (in T€)	2013 (in T€)
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Ergebnisrücklagen	80.445	69.515
III. Bilanzgewinn	750	500
<b>Summe</b>	<b>82.195</b>	<b>71.015</b>
 <b>B. Rückstellungen</b>	<b>5.538</b>	<b>4.071</b>
 <b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>5.299</b>	<b>5.320</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>93.032</b>	<b>80.406</b>

---

## Gewinn- und Verlustrechnung

---

	2014 (in T€)	2013 (in T€)
<b>1. Erträge</b>	<b>105.360</b>	<b>99.854</b>
1.a Erträge aus Kostenerstattungen	80.324	76.565
1.b Sonstige betriebliche Erträge	25.036	23.289
<b>2. Aufwendungen</b>	<b>-93.681</b>	<b>-78.236</b>
2.a Personalaufwand	-16.860	-14.049
2.b Aufwendungen für freie Mitarbeiter	-206	-177
2.c Abschreibungen	-957	-541
2.d Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.859	-63.906
2.e Zinsergebnis	230	443
2.f Steuern	-29	-6
<b>3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>11.679</b>	<b>21.617</b>
<b>4. Entnahmen aus den Ergebnismrücklagen</b>	<b>44.080</b>	<b>27.666</b>
<b>5. Einstellungen in die Ergebnismrücklagen</b>	<b>-55.009</b>	<b>-48.783</b>
<b>6. Bilanzgewinn</b>	<b>750</b>	<b>500</b>

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Anstieg der **Erträge aus Kostenerstattungen** vor allem auf die gestiegenen Stammzellentnahmen zurückzuführen; bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** resultiert dieser vorwiegend aus höheren Geldspenden. Der erhöhte **Personalaufwand** ergibt sich aus der gestiegenen Anzahl der durchschnittlich fest angestellten Belegschaft (inklusive Geschäftsführung) auf 260 Angestellte (Vj. 216), insbesondere durch die Einstellung von Fachkräften. Der Anteil der Vollzeitkräfte wuchs dabei auf 184 Mitarbeiter an (Vj. 154). Im Jahresdurchschnitt waren des Weiteren 60 Personen (Vj. 57) als studentische Hilfskräfte sowie Bundesfreiwillige beschäftigt, zudem zwei Auszubildende sowie zwei Trainees angestellt. Die Entwicklung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die auch Spender-Verdienstausschüttungen und Kosten für Nachuntersuchungen enthalten, ist primär geprägt durch den Anstieg des medizinischen Aufwandes für Spender um 3.989 T€, sowie durch die deutliche Erhöhung der Förderung der Auslandsdateien beispielsweise in den USA und in Großbritannien um insgesamt 6.894 T€.

# Erträge nach ihrer Herkunft

Die Erträge aus Kostenerstattungen resultieren im Wesentlichen aus Vergütungen für Typisierungs- und Entnahmeleistungen. Diese lassen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche einteilen:

Erträge nach ihrer Herkunft	2014	
	2014 (in T€)	2013 (in T€)
<b>Kostenerstattungen</b>	<b>80.324</b>	<b>76.565</b>
Periphere Stammzellentnahmen	58.135	55.568
Knochenmarkentnahmen	13.559	12.572
CT-Typisierungen	5.893	5.437
Leukapherese	1.614	1.517
High-resolution-Typisierungen	1.090	1.398
DR-Typisierungen-Patienten	33	73
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>25.036</b>	<b>23.289</b>
Geldspenden	13.606	11.633
Dateibetriebspauschale	4.378	4.226
Sachspenden	564	489
Sonstige Erträge	6.427	1.668
Auflösung aus Rückstellung	61	5.273
<b>Kostenerstattungen nach geografischen Märkten</b>		
Inland	16.642	16.511
Ausland	63.682	60.054

Die Erträge aus Kostenerstattungen resultieren im Wesentlichen aus Vergütungen für Typisierungs- und Entnahmeleistungen. Die Stammzellentnahmen sind von 4.697 im Jahr 2013 auf 5.068 in 2014 angestiegen.

Die Rückstellung wurde aufgrund der Ungewissheit der Anerkennung der steuerfreien Leistung für Typisierungen eines Lieferanten in 2012 gebildet, welche sich aus Änderungen im UStG ergeben hat. Eine positive Entscheidung der Finanzbehörde in 2013 führte zur Auflösung der Rückstellung.



# Aufwendungen nach Satzungspunkten

Einsatz der Mittel für satzungsgemäße Zwecke		2014
	Aufwendungen 2014 (T€)	Anteil (%)
Gewinnung von Spendern	22.188	24 %
Dateiaufbau und -pflege	8.354	9 %
Forschung und Wissenschaft	1.832	2 %
Patientenprogramme	331	0 %
Suche und Entnahme	35.824	38 %
Internationalisierung	12.736	14 %
Bildungs- und Aufklärungsauftrag	563	1 %
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	3.518	4 %
Allgemeine Verwaltung	8.443	9 %
<b>Gesamt</b>	<b>93.789</b>	<b>100 %</b>

Bei der Gliederung der gesamten Aufwendungen gemäß der in der Satzung verankerten Aufgaben wurden einzelne Kostenstellen und Kostenarten über eine Ausgabenmatrix den genannten Bereichen direkt oder mittels Schlüssel zugeordnet.

Direkte Kosten für Miete, Bürobedarf, Telefon und EDV-Dienstleistungen werden mittels Umlage auf die Fachbereiche der DKMS gGmbH verteilt.

Die Aufwendungen für allgemeine Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising beinhalten die Personal- und Sachaufwendungen (teilweise anteilig) für Geschäftsführung, Verwaltung, IT sowie der Bereiche „Presse“, „Fundraising & Event“ und „Werbung“. Der Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 14,9 %.

# Einsatz der Rücklagen für Projekte gemäß Satzung

Zusammenfassung der Projekte nach Satzungspunkten	2014
---	------

Satzungszweck	Anzahl Projekte	01.01.2014 in T€	Verwendung in T€	Umgliederung in T€	Zuführung in T€	31.12.2014 in T€
Spendergewinnung	3	6.410	5.503	–	6.823	7.730
Dateiaufbau und -pflege	3	9.868	2.769	–	4.936	12.035
Forschung und Wissenschaft	9	12.165	1.604	–93	4.203	14.671
Patientenprogramme	1	200	200	–	–	–
Sucheinheit und Entnahmen	3	454	109	–159	–	186
Internationalisierung	10	18.113	13.482	252	21.746	26.629
Bildung und Aufklärung	1	100	100	–	283	283
Allgemeine Rücklagen	2	22.205	20.306	–	16.928	18.827
Umgliederung in andere Rücklagen	1	–	–	–76	–	–76
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>33</b>	<b>69.515</b>	<b>44.073</b>	<b>–76</b>	<b>54.919</b>	<b>80.285</b>

Andere Gewinnrücklagen	2014
------------------------	------

	01.01.2014 in T€	Verwendung in T€	Umgliederung in T€	Zuführung in T€	31.12.2014 in T€
Rücklage Erbschaften nach § 62 Abs. 3 AO	0	6	76	89	159

Die Gewinnrücklagen dienen sowohl der Abdeckung zukünftiger Projektaufwendungen als auch dazu, Investitionsvorhaben zweckentsprechend zu finanzieren. In der Übersicht wird unterschieden in Rücklagen für satzungsmäßige Aufgaben und allgemeine Rücklagen, die zur Sicherung des allgemeinen Geschäftsbetriebs gebildet werden.

# Aussagen zum Risikomanagement

## **Risikomanagement**

Das Risikomanagement dient der systematischen Analyse, Bewertung, Dokumentation, Kommunikation, Steuerung und Überwachung risikotragender Tätigkeiten der DKMS und ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Maßnahmen der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH zum Risikomanagement fokussieren sich auf zwei Risikofelder: Finanzrisiken und Risiken aus der operativen Tätigkeit als gemeinnützige Organisation.

Die Maßnahmen des Risikomanagements sind im Einzelnen:

## **Risiken aus der operativen Tätigkeit**

### **Kontrolle der Organe**

- Geschäftsordnung, die eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Kompetenzen der Organe umfasst
- halbjährliche Sitzungen mit dem Vorstand der Muttergesellschaft

### **Führungskreis**

- jährliche Zielvereinbarungen zwischen Geschäftsleitung, Bereichsleitungen und Mitarbeitern, laufende Überprüfung auf Zielerreichung
- zweiwöchentliche Sitzungen der Geschäftsführung sowie regelmäßige Sitzungen der Führungskräfte zwecks interner Abstimmung, Optimierung und Risikoeinschätzung

### **Kooperationen mit externen Partnern**

- schriftliche Verträge zur Sicherung von getroffenen Vereinbarungen
- steuerliche Prüfung und Bewertung bezüglich möglicher Gefährdungen für die Gemeinnützigkeit

## **Finanzrisiken**

### **Vermögensanlage**

- Richtlinie zur Vermögensanlage mit Beschreibung der Zusammensetzung des Anlageportfolios und Grenzwerten für die Portfoliostruktur (z. B. Aktienanteil)
- regelmäßige Berichterstattung, Ad-hoc-Maßnahmen bei Veränderung der Risikostruktur

### **Finanzplanung**

- jährliche Finanzplanung inklusive Stellen- und Personalkostenplanung für drei Geschäftsjahre
- halbjährliche Überprüfung und erforderliche Anpassungen der Finanzplanung im Rahmen einer Hochrechnung
- monatliche Plan-Ist-Berichterstattung inklusive der Analyse der Key Performance Indicators

### **Kostenmanagement**

- Spesen-und-Kosten-Richtlinie mit Regelungen und Grenzwerten für Reisekosten und Bewirtungen/Geschenke
- Kontrolle der sachgerechten Mittelverwendung durch das Rechnungswesen
- festgelegte Grenzen zur Zeichnungsberechtigung für Rechnungen je Mitarbeiterkreis
- zentralisierter Einkauf

### **Spendenmanagement**

- Auswertungen von Maßnahmen zur Akquisition von Spenden (z. B. Mailings) unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses
- Prüfung der Rechtmäßigkeit bei der Ausstellung von Spendenbescheinigungen

### **Jahresabschluss**

- jährliche Prüfung durch eine externe, unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses

## **DKMS Stiftung Leben Spenden**

### **Stiftungsvorstand**

Dr. Peter Harf (Vorsitzender)

Richard Champlin, MD (stellv. Vorsitzender)

Laurence Atlas

Marcel van den Brink, MD, PhD

Alexandre van Damme

Alejandro Santo Domingo

Dr. Dr. Christoph Glaser

John Hansen, MD

Prof. Dr. Dieter Hoelzer

Dr. Antonella Mei-Pochtler

Patrice de Talhouët

## **DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei**

### **Geschäftsführung**

Dr. Dr. Alexander Schmidt (Hauptgeschäftsführer)

Sandra Bothur

Sirko Geist

IMPRESSUM: Titel: DKMS – Geschäftsbericht 2014

Herausgeber: DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH,  
Kressbach 1, 72072 Tübingen, [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

Verantwortliche Redakteure: Guido Ening, Sonja Krohn, Jutta Oellig

Redaktionelle Mitarbeit: Petra Donalies

Koordination: Guido Ening, Sonja Krohn, Jutta Oellig

Gestaltung/Layout: MALZKORN Kommunikation & Gestaltung GmbH



